

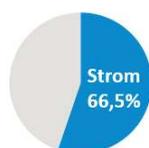


Kommunale Unternehmen

Die Motoren unserer Gemeinde und Region

Die kommunalen Unternehmen stellen mit ihrer Infrastruktur und ihren Dienstleistungen eine zentrale Säule des Wirtschaftsstandorts Deutschland dar. Von der Pfalz bis in die Eifel, an Mittelrhein und Mosel, in den meisten Städten und Gemeinden gewährleisten sie in Rheinland-Pfalz tagtäglich die Versorgung der Bürger mit Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser und entsorgen Abfall und Abwasser. Kommunale Unternehmen investieren in eine zukunftsfähige Telekommunikationsinfrastruktur und halten zuverlässig unsere Städte sauber. Sie ermöglichen es uns, über den öffentlichen Personennahverkehr stets mobil zu sein. Mit ihrer einmaligen Verzahnung von Regionalität, Technologieoffenheit und Investitionswillen gestalten und sichern sie die zukünftige Entwicklung in den Kommunen.

Daseinsvorsorge für Deutschland



Knapp **2/3** der deutschen **Stromversorgung** erfolgt durch kommunale Unternehmen.

Etwa **89%** der **Gesamtwasserversorgung** und **99%** der **Trinkwasserversorgung** wird von kommunalen Unternehmen gesichert.



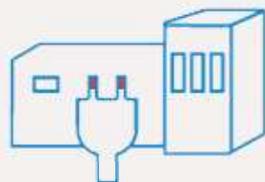
31.500 Tonnen Abfall entsorgen kommunale Unternehmen tagtäglich

12.000 Beschäftigte in Rheinland-Pfalz, **301.000 Beschäftigte** in Deutschland



Die **kommunalen Unternehmen** sind für Bürger und Wirtschaft gleichermaßen da – stets regional, zuverlässig und nachhaltig. Als Unternehmen in kommunaler Eigentümerschaft gehören sie den Bürgern und sind demokratisch legitimiert. Sie bilden das Fundament unserer Volkswirtschaft und übernehmen Verantwortung in unseren Gemeinden und unserer Region. Das oberste Ziel ist dabei die Schaffung nachhaltiger Strukturen, die sich an den Bedürfnissen vor Ort orientieren und aufgrund ihrer dezentralen Arbeitsweise flexibel und schnell auf neue Herausforderungen reagieren können. Durch die Bereitstellung der für das Gemeinwohl zentralen Infrastruktur und Dienstleistungen erbringen sie einen bedeutenden Beitrag zur modernen Daseinsvorsorge und sind ein stabiler und unverzichtbarer Anker vor Ort.

Zahlen und Fakten



94 Mitglieder in Rheinland-Pfalz, über
1500 deutschlandweit



540 Mio. Euro Investitionen pro Jahr im Land,
17 Mrd. Euro pro Jahr deutschlandweit



18 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr im Land
141 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr deutschlandweit

Vorteile kommunaler Unternehmen

Kommunale Unternehmen haben die Probleme vor Ort im Blick und erledigen effizient, zuverlässig und profitabel die ihnen übertragenen Aufgaben. Über den steuerlichen Querverbund ermöglichen kommunale Unternehmen der Gemeinde und ihren Bürgern sonst schwer finanzierbare Infrastrukturen, zum Beispiel Freibäder, zu betreiben und damit die Lebensqualität vor Ort zu erhöhen. Sie finden tagtäglich den Ausgleich zwischen Wirtschaftlichkeit und Gemeinwohl und schützen das Basis-Paket des Lebens.

Kommunale Unternehmen tragen zur lokalen Wirtschaft bei, indem sie Arbeitsplätze schaffen, in zahlreichen Berufen ausbilden und lokale Zulieferer und Dienstleister einbinden. Das stärkt die regionale Wirtschaft und erhöht die Kaufkraft vor Ort. In Bezug auf die Nachhaltigkeit nehmen kommunale Unternehmen häufig eine Vorreiterrolle ein und setzen Maßnahmen zum Klimaschutz sowie Investitionen in erneuerbare Energien, umweltfreundliche Technologien und nachhaltige Infrastrukturprojekte frühzeitig und zum Wohle der Allgemeinheit um.

Durch die Nähe zur Bevölkerung, zum Beispiel durch regionale Kundenzentren, können kommunale Unternehmen besser auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger eingehen. Sie sind transparent und bieten Möglichkeiten zur Rückkopplung mit der Bevölkerung. Das stärkt das Vertrauen und die Akzeptanz.

Hauptamtliche Bürger- oder Oberbürgermeister sowie Gemeinde- und Stadtratsmitglieder stellen über eine Aufsichtsfunktion in den Kontrollgremien kommunaler Unternehmen die Interessen der Kommunen und ihrer Bürger unmittelbar sicher.

Nicht zuletzt werden in kommunalen Unternehmen erwirtschaftete Überschüsse in die Kassen der Inhaber-Gemeinden ausgeschüttet oder verbleiben zur Eigenkapitalstärkung im Unternehmen. Darüber hinaus werden das regionale Ehrenamt und kommunale Infrastruktur unterstützt.

Herausforderungen

Energiewende:

Stadtwerke und andere kommunale Versorgungsunternehmen sind die (de)zentralen Leistungsträger der Energiewende. Sie steuern vor Ort die Stromverteilnetze, die den Löwenanteil des volatil erzeugten erneuerbaren Stroms aufnehmen. Sie treiben innovative Technologien voran: Elektro- oder Wasserstoffbusse, E-Auto- und E-Bikesharingmodelle. Sie betreiben Ladestationen für E-Autos und Wasserstofftankstellen, High-Tech Energiespeicher und Elektrolyseure, um grünen Wasserstoff herzustellen.

Ihre breite thematische Aufstellung macht die Verbindung unterschiedlicher Wirtschaftssektoren aus einer Hand möglich (Sektorkopplung). So werden Energieversorgung und Mobilitätsangebote zusammen gedacht oder die Infrastruktur der Abwasserbetriebe für die Wärmeerzeugung genutzt. Der ÖPNV hilft, den Individualverkehr zu reduzieren, und die Ladeinfrastruktur kommunaler Unternehmen ist grundlegend für die E-Mobilität im Land. Die öffentliche Wasserversorgung bietet mit Leitungswasser eine nachhaltigere Alternative zu abgefüllten Getränken mit ihren Materialverbräuchen und Transporten.

Gleichzeitig sind kommunale Unternehmen mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Veränderte Niederschläge und steigende Temperaturen wirken sich auf die Verfügbarkeit und Qualität der Wasserversorgung aus. Spitzenbedarfe der Wassernachfrage sind zu steuern, wenn sie nicht mehr bedient werden können. Auch die Energieversorgung verändert sich, wenn im Klimawandel Laufwasserkraftwerke trockenfallen, Biomassesubstrate verdorren oder fehlendes Kühlwasser in Frankreich Strompreise in die Höhe treibt.



Finanzierung der Energiewende:

Um die Energiewende zum Erfolg zu führen, arbeitet der VKU mit Nachdruck daran, Investoren und kommunale Unternehmen zusammenzubringen und das dringend benötigte Investitionskapital bereitzustellen. Soll das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden. Deutschlandweit sind Investitionen von ca. 6 Billionen Euro notwendig, sowohl für die Instandhaltung und den Ersatz bereits bestehender als auch den Bau neuer Anlagen zur Erzeugung und zum Transport Erneuerbarer Energien. Allein im Energiesektor besteht bis 2030 ein Bedarf von 600 Milliarden Euro, bis 2045 von 1,2 Billionen Euro, wobei ein Großteil dieser Investitionen aufgrund mangelnden Eigenkapitals unterbleibt. Bereits im Jahr 2020 bestand eine Finanzierungslücke von 58 Milliarden Euro.

Ziel des VKU ist es, neue Investoren und Privatanleger für kommunale Unternehmen zu gewinnen, um Synergieeffekte durch Erhöhungen von Eigenkapital bei gleichzeitigen Fremdinvestitionen zu nutzen und so die Grundlagen der Energiewende zu gewährleisten.

Wasserstoff:



Die Nachfrage nach Wasserstoff steigt. Als lokale Versorger werden vor allem auch die Stadtwerke angesprochen, diesen Wasserstoff bis zum Unternehmenssitz zu transportieren. Die Industrie benötigt für ihre Prozesse in der Regel reinen Wasserstoff, was den Aufbau einer separaten Infrastruktur nach sich zieht. Im Bereich Wasserstoff voranzugehen und eine Hochtechnologie für den deutschen und rheinlandpfälzischen Markt zu erschließen wird eine der großen Herausforderungen für kommunale Versorger im nächsten Jahrzehnt. Wieviel Wasserstoff in Deutschland zukünftig benötigt, in Deutschland produziert und wieviel importiert wird, kann aktuell noch niemand seriös und mit Sicherheit sagen. Ebenso ist noch weitgehend unklar, wie und wo dieser Wasserstoff genau genutzt wird. Die Bandbreite der Wasserstoffanwendungen liegt zwischen Hochtemperaturanwendungen der Industrie, direkter, stofflicher Nutzung in chemischen Prozessen, der Anwendung als Speichermedium in der Energiewirtschaft und der Nutzung zur Wärme- und Stromerzeugung, zum Beispiel mittels Kraft-Wärme-Kopplung, gegebenenfalls jedoch auch in Brennwertgeräten. Zum jetzigen Zeitpunkt muss bei Wasserstoffproduktion, Transport und Anwendung eine völlige Technologieoffenheit herrschen, um keine dieser Anwendungen in ihrer möglichen Entwicklung zu behindern.

Klimaresilienz in der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung

Kommunale Unternehmen stehen vor erheblichen Herausforderungen, um die Klimaresilienz in der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung sicherzustellen. Der Klimawandel bringt zunehmende Dürreperioden oder Starkregen mit sich. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität und die notwendigen Kapazitäten beim Abtransport von Niederschlagswasser aus und erfordern eine umfassende Anpassung der Infrastruktur und Betriebsprozesse.

Eine wesentliche Herausforderung besteht darin, Wasserspeicher und -leitungen sowie Abwasserkanäle so zu modernisieren, dass sie sowohl extreme Trockenheit als auch intensive Regenfälle bewältigen können. Darüber hinaus ist der Schutz der Wasserressourcen vor Verschmutzung und Übernutzung essenziell. Nur so kann eine langfristige Versorgungssicherheit gewährleistet werden.

Die Integration von digitalen Technologien zur Überwachung und Steuerung der Wasserversorgungssysteme kann helfen, die Effizienz und Reaktionsfähigkeit zu erhöhen. Dennoch bleibt die Finanzierung dieser Maßnahmen eine große Hürde, da erhebliche Investitionen erforderlich sind.

Nicht zuletzt ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen kommunalen Akteuren und die Einbindung der Öffentlichkeit in nachhaltige Wassernutzungsstrategien entscheidend, um eine resiliente Wasserversorgung in Zeiten des Klimawandels sicherzustellen. Beispiele hierfür sind die interkommunale Zusammenarbeit mit Verbundleitungen zwischen verschiedenen Wasserversorgungsgebieten, die eine gegenseitige Hilfe in Trockenzeiten ermöglichen, sowie Versickerungs- und Entsiegelungsinitiativen, die die Bevölkerung mitnehmen.



Versorgungssicherheit:

Angesichts geopolitischer Risiken, die die deutsche Energieversorgung beeinträchtigen und zu Energieknappheit führen, gilt es, die Energiewende in Deutschland auch dafür zu nutzen, sich unabhängiger zu machen und damit eine krisenunabhängige Versorgung zu gewährleisten.

Gerade die lokale Verwurzelung der kommunalen Unternehmen bietet die Chance, effektiv auf die Bedürfnisse und Verhältnisse in der Region zu reagieren. Die Sicherheit der kritischen Infrastruktur bleibt auch weiterhin oberste Priorität für die kommunalen Unternehmen.

Der Verband kommunaler Unternehmen:

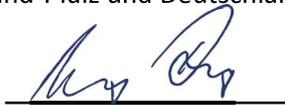
Der VKU ist der Spitzenverband der kommunalen Wirtschaft in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie Telekommunikation. Wir vertreten proaktiv die Interessen unserer Unternehmen – auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.

Die Interessenvertretung unserer Mitglieder ist die zentrale Aufgabe des VKU. Wir bündeln spartenübergreifend die Belange unserer Mitglieder und beziehen klar Position in allen drängenden Fragen. Damit sind wir der erste Ansprechpartner für Politik und Medien in Fragen der Kommunalwirtschaft.

Im Inneren unterstützen wir unsere Mitglieder mit vielfältigen Dienstleistungen und fachlicher Beratung – von themenspezifischer Detailarbeit in Arbeitskreisen, über juristischen Beistand bis zur Analyse und Bewältigung zukünftiger Herausforderungen.

Die Gewährleistung der Versorgungssicherheit zu fairen Preisen stellt auch in den kommenden Jahren für **kommunalen Unternehmen** die oberste Priorität dar, egal ob es unruhige internationalen Gemengelage gibt. Unabhängig von volkswirtschaftlichen Verwerfungen und angesichts umwelt- und klimapolitischer Herausforderungen muss die Versorgung sicher und bezahlbar bleiben. Vor Ort verankert und der Allgemeinheit verpflichtet denken kommunale Unternehmen nicht in Quartalsabschlüssen, sondern in Generationen.

Wir laden Sie ein, mit uns in den Dialog zu treten. Helfen Sie mit, dass kommunale Unternehmen ihre Kommune, Rheinland-Pfalz und Deutschland auch künftig am Laufen halten.



Vorsitzender



Geschäftsführer

Ihre Ansprechpartner im VKU

Michael Bleidt

Telefon +49 6131 28644-473

E-Mail: bleidt@vku.de

Lea-Noelle Hübner

Telefon +49 170 8580-095

E-Mail: huebner@vku.de

Alexander Wimmer

Telefon: +49 170 6442-293

E-Mail: wimmer@vku.de

Bildnachweis: AdobeStock.com

IMPRESSUM:

Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Landesgruppe Rheinland-Pfalz

Geschäftsführer Michael Bleidt

Deutschhausplatz 1

55116 Mainz

Telefon: 06131 / 28 6444 73

E-Mail: bleidt@vku.de

Hergestellt bei: Druckerei Johann

Neuwied 2024

